

# Beilage zu Nr. 121 des General-Anzeigers.

Sonnabend, den 15. Oktober 1921.

Wegen Vornahme von Arbeiten im Transformatorhaus wird am

**Sonntag, vormittags von 8—11 Uhr  
kein Strom**

abgegeben.

Kemberg, den 14. Oktober 1921.

Der Magistrat.

## Aus der Heimat und dem Strich.

Kemberg, den 14. Oktober.

\* Bei der Stadtparkasse gingen im September 122 955 M. als neue Einlagen ein, zurückgezahlt wurden 121 332 M. Die Gesamteinnahme bezifferte sich auf 141 113 M., die Gesamtausgabe auf 134 830 M., was einen Gelddummsatz von 275 943 M. ergibt.

\* Bei der Girokasse wurden im September 366 344 M. eingezahlt. Die Giroüberweisungen betrugen 527 376 M. Der Geldumsatz bezifferte sich auf 734 060 M. Der Gesamtumsatz seit der Eröffnung beträgt 4 701 483 M., die Gesamteinlagen 2 360 480 M. und die Gesamtüberweisungen 2 703 201 M. Die Kontenzahl ist auf 94 gestiegen.

\* Der Kreisauschuß hat sich in seiner gestrigen außerordentlichen Sitzung in stundenlangem Beratung eingehend mit der Kartoffelfrage befaßt. Es sind verschiedene wichtige Beschlüsse in dieser Angelegenheit gefaßt worden, durch die man hofft einen Weg zur Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung gefunden zu haben. Von dem vielfach angeregten und geforderten Erlaß eines Ausführverbotes mußte abgesehen werden, weil hierfür nach der völligen Aufhebung der Zwangswirtschaft jede gesetzliche Grundlage fehlt. Ein Ausführverbot würde jedoch auch aus rein praktischen Erwägungen unzumutbar und recht bedenklich sein, denn wenn sich der Kreis Wittenberg als Bedarfskreis durch eine derartige Maßnahme, die im übrigen von dem vorgelegten Dienststellen sofort wieder aufgehoben und für unwirksam erklärt werden würde, von den benachbarten und weiter entlegenen Ueberschußkreisen abschließen würde, bestände die Gefahr, daß diese durch entsprechende Festsetzungen den Kreis von der Belieferung ausschließen würden. Aus denselben Gründen kann die Festsetzung von Höchstpreisen nicht in Frage kommen. Auch sie würde nicht nur angefeindet sein, sondern bei einer zu niedrigen Festsetzung nur die Abwanderung der Kartoffeln aus dem Kreise zur Folge haben. Außerdem ist es schwer, bei der augenblicklichen Schwankung der Preise eine feste Norm zu finden. Es kann hier nur die dringende Mahnung an die Landwirte wiederholt werden,

jede übermäßige Preissteigerung zu vermeiden und keine Kartoffeln aus dem Kreise auszuführen. Es ist bekannt, daß gerade jetzt Aufkäufer auswärtiger Kommunalverbände und Industrieunternehmungen versuchen, Kartoffeln im Kreise aufzukaufen. Die Landwirtschaft wird deshalb gewarnt, an solche Aufkäufer, die die Kartoffeln ausführen wollen, zu verkaufen. Es ist beschlossene worden, die landwirtschaftlichen Vertretungen und Berufsorganisationen zu eruchen, auch ihrerseits in diesem Sinne auf ihre Mitglieder und dadurch auch auf die gesamte Landwirtschaft einzuwirken. Der Kreislandbund hat eine derartige Unterstützung auch schon zugesagt, bezw. selbständig in die Wege geleitet. Da die Kartoffelversorgung nunmehr dem freien Handel wieder überlassen ist, muß es in erster Linie dessen Aufgabe sein, für Heranschaffung des notwendigen Kartoffelbedarfs zu sorgen. Die Bevölkerung muß deshalb vom Handel, der stets die Aufhebung der Zwangswirtschaft und freie Betätigung verlangt hat, erwarten, daß er jetzt nicht versagt, sondern mit allen Kräften versucht, seiner wichtigen Aufgabe gerecht zu werden. Es ist in Aussicht genommen, den Handel, einschließlich der Genossenschaften und wirtschaftlichen Berufsorganisationen in diesem Sinne zu erhöhter Tätigkeit anzuregen und ihn dabei nach Möglichkeit zu unterstützen. Die hierzu nötigen Schritte werden unverzüglich erfolgen.

\* Der vom Versorgungsamt Bitterfeld unter Mitwirken der Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene zu Wittenberg abgehaltene Sprechtag war gut besetzt. Den Auskunftsbegehrenden konnte mehrfach mit Rat und Tat geholfen werden. Die Sprechtage sind auf den ersten Freitag nach dem 1. und 15. jeden Monats gelegt worden und findet der nächste am 21. Oktober statt. Dem Ratsuchenden wird empfohlen, ihr Erscheinen dem Versorgungsamt Bitterfeld vorher mitzuteilen, damit die Akten mitgebracht werden können.

\* Das syrische Waisenhaus Dr. Schneller's bei Jerusalem, ist als erste deutsche Missionsanstalt wieder in deutsche Hände zurückgegeben. Die bisherigen Verwalter vom „Amerikanischen Hilfswerk im nahen Osten“, das 50 000 Waisen versorgt, stellen weitere Hilfe in Aussicht.

\* Ein seltenes himmlisches Schauspiel werden wir im Oktober und November zu bewundern haben. Die beiden großen Planeten Jupiter und Saturn sind das ganze Jahr hindurch einander im Sternbild der Jungfrau ziemlich nahe. Ende Oktober kommen noch Venus und Mars dazu. Mars, Saturn, Jupiter und Venus werden fast in gerader Linie stehen, in etwa gleichen Abständen, und nicht weit davon der hellste Stern der Jungfrau, die Spica. Das vertraute Sternbild der Jungfrau wird dadurch unkenntlich. Sene Region

des Himmels tritt morgens in Erscheinung, am schönsten in den Nächten um den 1. November.

Söllichau, 9. Oktober. Als heute eine Anzahl junger Leute auf ihren Rädern, von Schmiedeberg kommend, in unserem Orte die abschüssige Bergstraße hinabfuhren, brach einem der Fahrer die Vordergabel seines Rades, wodurch er so schwer stürzte, daß er mit erheblichen Kopfverletzungen liegen blieb. Nachdem durch einen von Döben herangerufenen Arzt dem Verunglückten die erste Hilfe geworden, brachte ihn das Automobil des Söllichauer Jagdpächters nach Schmiedeberg in die elterliche Wohnung, des dortigen Eisenbahassistanten Schöne. Die Radfahrer, Fußballmannschaften der Schmiedeberger „Arminia“, besaßen sich auf der Fahrt zum Wettspiel nach Eilenburg.

Salzwedel, 12. Oktober. (Die Eier auf dem Straßenpflaster.) Ein Eierhändler beförderte in einer Kiepe, die auf dem Gepäckträger seines Rades stand, etwa 500 Eier. Durch einen unglücklichen Zufall kam der Gepäckträger ins Rutschen und mit ihm die Kiepe mit ihrem kostbaren Inhalt. Der Inhalt, der sich als äußerst zerbrechlich erwies, ergoß sich auf das Straßenpflaster.

Groß-Salze, 11. Oktober. (Der „Erhängte“.) Eines Morgens bemerkten hiesige Bürger, daß auf dem hohen Schornstein der Brauerei Morgenstern sich jemand aufgehängt habe, einige wußten schon zu erzählen, wer es sei. Wie sich nun aber Gewißheit verschaffen? Guter Rat war teuer. Die hiesigen Dachdecker lehnten es ab, den Schornstein wegen seiner großen Höhe zu bestiegen, es wurde daher der Dachdeckermeister Hoffmann telegraphisch herbeigerufen. Der alsbald den Schornstein erkletterte. Endlich war das Ziel erreicht, aber der „Leichnam“ entpuppte sich als eine ausgeklopfte Person mit weißen Handschuhen, Rock, Hose und Militärärmel. Ein lautes Hallo, als der Meister Hoffmann an der Erde mit dem „Erhängten“ davoneilte. In einer Tasche des „Lebensmüden“ wurde noch ein Brief an den Magistrat mit ungefährem folgendem Inhalt gefunden: „Bin lebensmüde, da Lebensmittel fehlen, hänge mich deshalb auf, bitte den Magistrat, sich meines Leichnams gütigst anzunehmen und in einer „Käseflie“ beerdigen zu lassen.“

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 16. Oktober (21. Sonntag nach Trinitatis).  
Kollekte für Zwecke des Evangelischen Bundes.

1. Kemberg.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Archid. Schulze.  
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Propst Meyer.

2. Gommio.

Vorm. 1/2 10 Uhr: Gottesdienst. Propst Meyer.



1 Paar erstklassige  
**Langstiefeln**  
 (Friedensware), Größe 40—41, und  
 eine umgearbeitete **Militärbluse**  
 preisw. z. verl. **Better, Reuden.**

**3 Läuferschweine**  
 verkauft  
**Wolter, Gadiq.**

Eine hochtragende  
**Spannfuh**  
 sowie eine hochtragende  
**Färse**  
 stehen zum Verkauf bei  
**Martin Kramer,**  
 Weinbergstr. 21. Telefon 41.

**Pöttsch**  
**Röstkaffee**  
 empfiehlt **W. W. Becker**

## Achtung.

Langsam aber sicher kommt Jeder zur Einsicht, daß  
**Vesta-Nähmaschinen**  
 in Friedensausführung mit die besten sind.

Große Auswahl in  
**Gummi**  
 zu billigsten Tagespreisen

**Paul Elstermann**  
 Leipzigerstraße 61

Sämtliche Reparaturen werden schnell und  
 billig ausgeführt.

## Trinkbranntwein

der Reichsmonopolverwaltung nach  
**Nordhäuser Art**  
 die Flasche 31 Mark  
 empfiehlt **A. Hubn**



**Küchenlanten**  
 empfiehlt **Richard Arnold.**

Empfehle von heute ab täglich  
 wieder frische

**Ia. Fettbücklinge**  
**Sprottbücklinge**  
 ger. **Schellfisch**  
 ferner

**Sauerkraut**  
 Schneiders Fischgeschäft  
 Joh. Reish. Hartmann.

**Zuckerrüben**  
 gibt ab **Otto Maer, Anhalterstr.**

**Frische Eier**  
 kauft zum Tagespreis  
**Ernst Wend, Bäckerstr.**

# Jeder Landwirt sein eigener Müller!

Mühlen mit Spik-, Schäl- und Reinigungsvorrichtung

Einziges Schrotmühle, die wirklich Ia. Backmehl liefert — 100 hiesige Referenzen

**Aloys Schmidt, Landwirtschaftl. Maschinenbauanstalt, Bad Schmiedeberg**

Fernsprecher 80

Redaktion, Druck und Verlag Richard Arnold :: Remberg (Bez. Halle a./Saale) — Fernsprecher Nr. 3

